[s.n.]

Autor(en): **Stieger, Heinz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 18

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

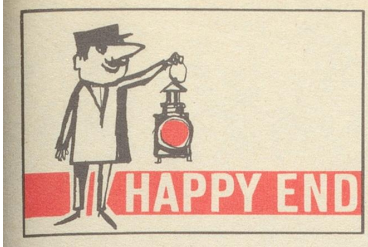
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Im Verlauf eines Soupers versucht ein schüchterner junger Mann vergebens, der Hausfrau ein Kompliment zu machen. Einmal wendet sie sich zu ihm und sagt:

«Ja, aber mein Lieber, Sie essen doch wie ein Vogel!»

Nun endlich hatte seine Stunde geschlagen!

«Kein Mensch mit einem empfindlichen Herzen, Madame», sagt er, «könnte neben Ihnen sitzen, ohne den Appetit zu verlieren.»

*

Der berühmte Sänger Incledon traf bei einem Pferdehändler auf den Komiker Suett und fragte ihn, ob er ein Pferd kaufen wolle.

«Ja», erwiderte Suett.

«Nun, da staune ich», spottete Incledon. «Ich glaubte nicht, daß Sie den Unterschied zwischen einem Pferd und einem Esel erkennen würden.»

«O doch», erwiderte Suett. «Sie, zum Beispiel, würde ich unter dreitausend Pferden erkennen.»

*

Der Direktor eines kleinen, mäßig besuchten Theaters klagte Nestroy, das Haus sei voller Mäuse.

«Kein Wunder», meint Nestroy. «Wo doch keine Katz hineingeht!»

*

Der vor hundert Jahren sehr bekannte Berliner Arzt Dr. Heim empfing eines Tages den Besuch einer Patientin.

«Nun, meine liebe Frau», fragt er, «wo fehlt's denn?»

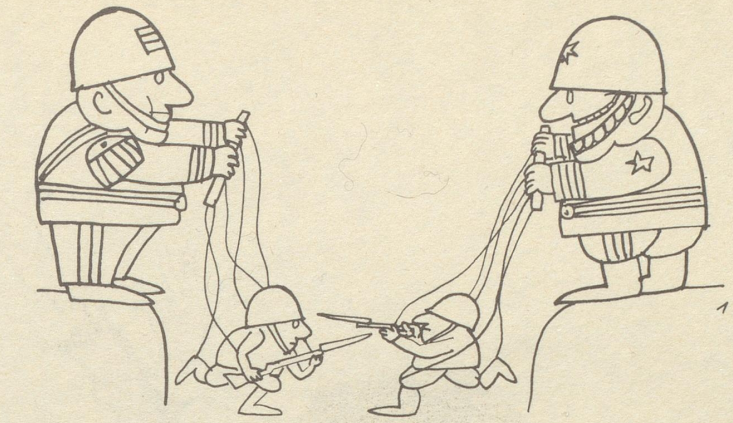
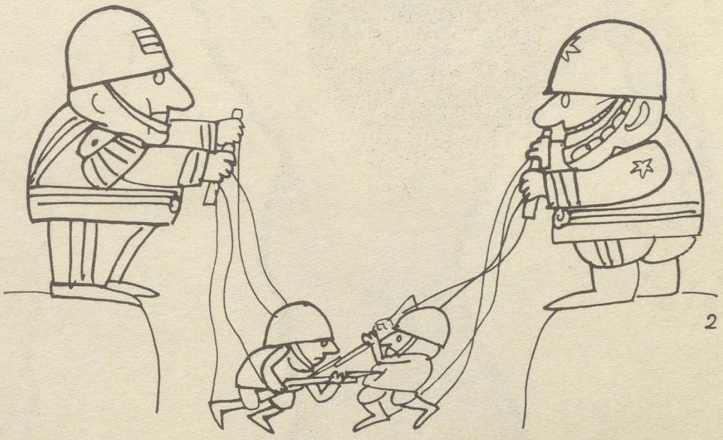
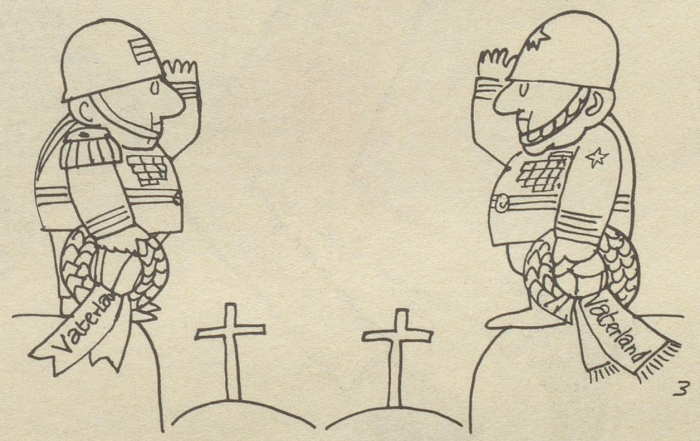
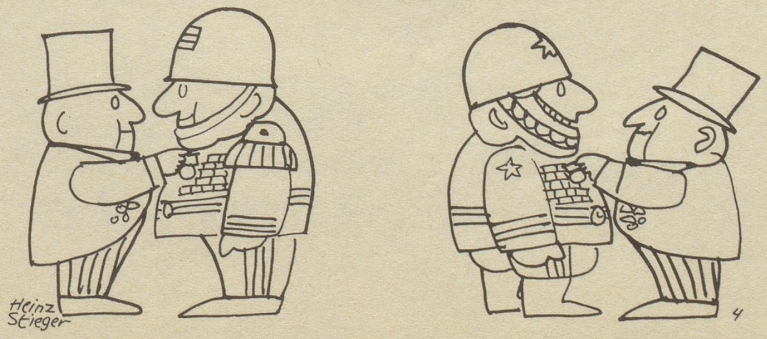
«Ich bin nicht Ihre liebe Frau», fährt ihn die Dame an. «Ich bin die Baronin Kalksburg.»

«Ja», meint Heim, «dagegen weiß ich kein Mittel.»

*

Der Außenminister Graf Andrassy unterhielt sich bei einem Empfang lange mit dem damals sehr geschätzten Maler Munkacsi. Man machte ihn darauf aufmerksam, daß noch wichtigere Persönlichkeiten zu begrüßen waren, doch er erwiderte:

«Man weiß nicht, wer zu Rembrandts Zeiten holländischer Außenminister gewesen ist, man weiß aber, wer Rembrandt war!»

Sicher eine gute Antwort, nur daß Munkacsi kein Rembrandt geworden ist.

mitgeteilt von n. o. s.